



XI Maria&Johannes unter dem Kreuz Joh 19,25-27
«Vater, in deine Hände gebe ich mich!» Die ausgebreiteten Arme am Kreuz sind eine Geste der Verbundenheit Jesu mit Gott und den Menschen. Spüre ich die Kraft in dieser Geste des Segnens?



XII Der gute Schächer Lk 23,39-43
Ihm ist sein verfehltes Leben, seine Schuld bewusst. Jesus akzeptiert seine Umkehr und verspricht den Himmel. Wage ich selbst in Schuld immer wieder die Umkehr als Weg zum Frieden?



XIII Das leere Grab Joh 20,1-10
Freundinnen von Jesus stehen am Grab. Der Engel sagt: «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?» Ist die frohe Botschaft, die zuerst von Frauen verbreitet wird, bei mir angekommen?



XIV Auferstehung Mt 28,9-10
«Fürchtet euch nicht!» Fassbar und doch unfassbar zeigt sich Jesus als Lebender. Er zieht Mann und Frau ins Licht. Reisst diese Botschaft auch mich heraus aus der Entfremdung ins wahre Leben?
Texte: Markus Kappeler

Zu diesem Kreuzweg hat Maria Hafner ein Buch mit Farbfotos herausgegeben: «Vierzehn Stationen der Kraft - Meditationen am Kreuzweg.» Es kann auf dem Sekretariat St. Maria oder im Buchhandel gekauft werden.

Der Kreuzweg - 14 Stationen der Kraft

12. März 2022 bis 30. April 2022 in der Kirche St. Maria Emmenbrücke



Geöffnet
täglich 8:00 bis 19:00 Uhr

Maria Hafner
Bilderzyklus zum Kreuzweg

Zum menschlichen Leben gehören neben Lust und Freude auch Leiden und Sterben, was wir modernen Menschen gerne verdrängen. Als Christinnen und Christen glauben wir zudem an ein Leben nach dem Tod.

Die letzten Lebenstage von Jesus, vom Abendmahl über Leiden und Sterben zur Auferstehung, betrachtet Maria Hafner in ihrem Bilderzyklus als 14 Stationen der Kraft. Dabei ergründet sie in ihren Bildern das Verhalten der Menschen, die Jesus am Kreuzweg begegnen. Exemplarisch zeigt sie in jedem Bild existentielle Seiten des menschlichen Seins. Die Bilder sollen den Betrachtenden Kraftquellen für das eigene Leben werden.

Der Kreuzweg lädt ein, nicht nur die Passion Jesu, sondern unseren eigenen Lebensweg zu reflektieren: unsere Gefühle, wenn wir das Leid der Mütter sehen, deren Söhne und Töchter in Krieg und Terror sterben; unsere Ängste, wenn wir an den Pranger gestellt werden; unsere Hoffnung, ein Simon von Cyrene würde uns in der Not auf die Beine helfen; unser Vertrauen auf Auferstehung, auf ewiges Licht nach erfülltem Leben.

Impulse zur Bildbetrachtung nach Texten der Künstlerin



I Abendmahl

Mk 14,22-25

Jedes Festmahl will den Gästen ein Geschenk von Herzen sein. Jesus setzt mit dem Abendmahl ein Zeichen: Wir sollen im Alltag immer wieder selbst Nahrung für andere Menschen werden!



II Am Ölberg

Mk 14,32-4

«Dein Wille geschehe ...» Wenn Jesus so betet, steht nicht sein persönliches Wohlbefinden im Zentrum. Wenn ich selbst in Not bin, finde ich die Kraft, wie Jesus ganzheitliches Leben zu suchen?



III Jesus vor Pilatus

Joh 18,28-38

Jesus steht trotz äusserer Ohnmacht aufrecht vor der Staatsgewalt Pilatus. Wenn mich Zwänge dieser Welt bedrängen, stehe ich trotzdem ein für die Wahrheit, für die Würde aller Menschen?



IV Dornenkrönung

Joh 19,2-3

Jesus zeigt uns das erbärmliche Antlitz des Erniedrigten. Wage ich es, in Gesichter voll Leid und Schmerz zu blicken und in diesen das Kostbare jedes einzelnen Menschen zu entdecken?



V Jesus nimmt das Kreuz auf sich

Joh 19,16-17

Wie das Kreuz vor Jesus liegen sie manchmal vor mir, meine zerbrochenen Lebensentwürfe oder jene von meinen Nächsten. Kann ich über mich hinauswachsen und dieses Kreuz annehmen?



VI Jesus fällt unter dem Kreuz

Volksfrömmigkeit

Die Last drückt sogar Jesus zu Boden. Seine Schwäche irritiert. Auch ich liege manchmal am Boden in einer erdrückenden Situation voll Schmerz und Zweifel. Wenn mir jemand hilft, erfahre ich da Gott, der mich berührt?



VII Simon von Cyrene

Mk 15,20-21

Ein Fremder, der daherkommt, er hilft ohne lange zu fragen. Nächstenliebe schafft Heilung. Hilfe auch ich spontan marginalisierten Menschen, denen Unrecht geschieht?



VIII Jesus und die weinenden Frauen

Lk 23,27-31

«Weinet nicht über mich, weinet über euch und eure Kinder!» Nicht Mitleid hilft, sondern ein barmherziges Engagement, das Gewalt in Liebe wandelt!



IX Veronika begegnet Jesus

Volksfrömmigkeit

Veronika weint nicht. Sie reicht Jesus ein Tuch. Im Schweiß und Blut auf dem Tuch erkennt Veronika das wahre Gesicht Jesu. Angesichts von Unrecht und Leid, habe ich die Kraft, das Notwendende zu leisten?



X Jesus wird seiner Kleider beraubt

Mt 27,27-31

Nach der Verurteilung wird Jesus nackt dem Gespött des Pöbels ausgeliefert. Heute sagt man dem Mobbing! Habe ich selbst den Mut, blossgestellten Menschen ihre Würde zurückzugeben und ihnen so zu helfen?